

vollständig
überarbeitete 3. Neuauflage

Leena Simon / padeluun

FEDIVERSE. SO GEHT SOCIAL MEDIA

Raus aus den Hassmedien



▶ digitalcourage

KURZ&MÜNDIG

ART D'AMEUBLEMENT

KOSTENFREI

BAND 16

Wer bei Facebook, Instagram oder X [früher Twitter] unterwegs ist, kennt das Gefühl: schlechte Stimmung durch Hass, Lügen, Werbung und ständige Selbstdarstellung.

Dazu die Frage, was mit den eigenen Daten passiert. Dieses Unbehagen ist berechtigt – Social Media macht uns und die Gesellschaft krank.

Aber: Es gibt Alternativen. Im Fediverse können Sie unabhängig von großen Tech-Bro-Firmen Kontakte pflegen, sich vernetzen und gleichzeitig Ihre Privatsphäre und Selbstbestimmung behalten.



IMPRESSUM

3. Auflage 12-25, Art d'Ameublement, cc-by 4.0, ISBN 978-3934636-45-3
Herstellung und Druck über Art d'Ameublement | Marktstraße 18 | 33602
Bielefeld. Printed in Germany: Flyeralarm, Würzburg. Fragen zu Produktsi-
cherheit an: gpsr@ameublement.de

Autor:innen: Leena Simon muendigkeit.digital, padeluun padeluun.de

Redaktion: Vera Lisakowski,

Layout und Illustration: Isabel Wienold, iwi-design.de

Bildlizenzen: S.: 2, 19, 25: Jens Reimerdes cc-by-4.0, S. 7 Grafik nach Imke
Senst & Mike Kuketz cc-by-sa 4.0 S. 8: cc-0; S. 11: Penny Maycock cc-by-
2.0; S. 14: Clem Onojeghuo on Unsplash; S. 26 oben: padeluun cc-by-4.0,
unten: digitalcourage cc-by-4.0; alle weiteren Bilder: iwi-design.de, Isabel
Wienold cc-by 4.0



Per Inhaltsverzeichnis durchs Fediverse



Fedi... was?	4
Plattformen und Instanzen	6
Plattformen und Protokolle im Fediverse	7
Die vielen Optionen des Fediverse	8
Schritt 1: Plattform wählen	8
Schritt 2: Instanz wählen	12
So sieht digitales Zuhause bei Digitalcourage aus:	14
Schritt 3: Account anlegen und im Smartphone einrichten	15
Schritt 4: Los geht's	16
Fediforschung	19
Warum Konzerne keine guten Netzwerke bauen	20
Die Reichweitenlüge	22
Das Fediverse – eine ausbaufähige Basis	24
Die Autor:innen	26



FEDI... WAS?



Netzwerk aus vielen unabhängigen Plattformen und Diensten.



Nutzer:innen können mit einem einzigen Account über alle Plattformen hinweg kommunizieren.



Es ist dezentral.



Es basiert auf freier Software und offenen Schnittstellen.



Es ist unabhängig von Großkonzernen und Tech Bros. Tracker, Algorithmen und Werbung spielen keine Rolle.



Fediverse kommt von „Federated Universe“ und ist eine Wortkreuzung aus „Föderation“ und „Universum“. Also ein Universum harmonisch kooperierender Netzwerke. Ja, das hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der vereinigten Föderation der Planeten von Star Trek.

Das Fediverse ist ein Zusammenschluss vieler kleiner Netzwerke, die zusammen ein großes Ganzes ergeben. Es gehört niemandem – und allen. Hier bestimmen nicht Konzerne die Regeln, sondern die Gemeinschaft. Nutzer:innen können sogar selbst einen Teil des Netzes betreiben. Spätestens seit Elon Musk Twitter übernahm, entdecken immer mehr Menschen diese freie Form der Vernetzung. Und merken: Soziale Netzwerke können im Fediverse wirklich sozial sein.



**Immer aktuell:
digitalcourage.de/fediverse**



PLATTFORMEN UND INSTANZEN

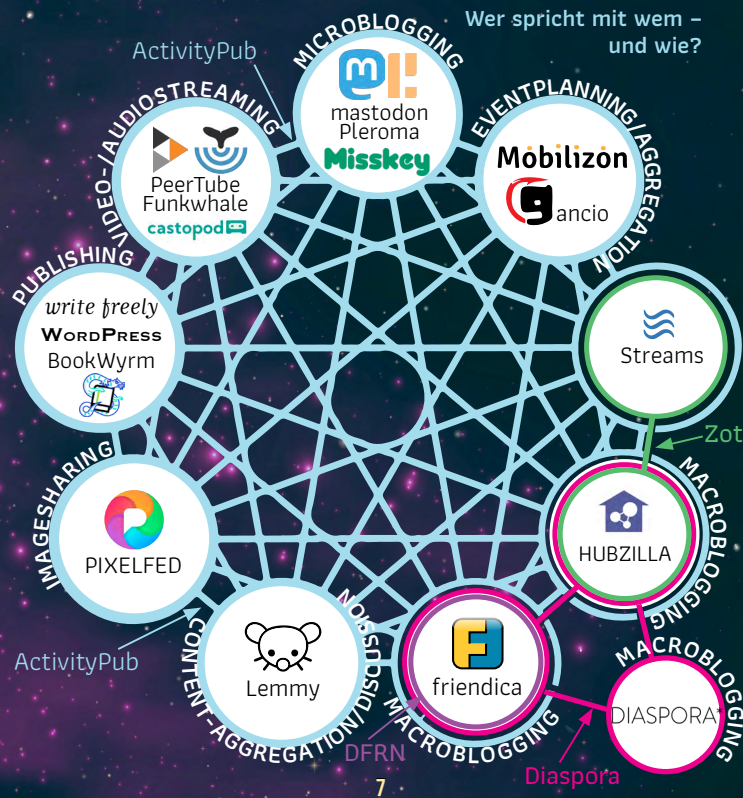
Auch wenn es zunächst sehr ähnlich wirkt, gibt es im Fediverse keine zentrale Anlaufstelle wie bei Facebook oder Instagram. Stattdessen besteht es aus vielen sogenannten „Instanzen“: Das sind einzelne Server mit einer eigenen Gemeinschaft, eigenen Regeln und manchmal auch einem eigenen thematischen Schwerpunkt. Die Instanzen sind verantwortlich für die Moderation und haben unterschiedliche Strategien, um innerhalb der gesetzlichen Vorgaben ein gutes Gleichgewicht zwischen Redefreiheit und Schutz vor Hassrede herzustellen.

Instanzen unterscheiden sich vor allem anhand der Plattform, die sie anbieten. Eine Plattform ist die jeweilige Software mit ihrem typischen Funktionsumfang und Erscheinungsbild. Manche Plattformen ähneln bekannten Vorbildern wie einem Kurznachrichtendienst, andere eher einem Foto- oder Videonetzwerk. Die meisten Menschen nähern sich derzeit dem Fediverse über die Plattform Mastodon.

Das Besondere: Alle Plattformen sprechen dieselbe „Sprache“, nämlich das Protokoll ActivityPub. Dadurch können Sie unabhängig von der Plattform oder Instanz

allen folgen und bei Bedarf sogar mit Ihrem Konto umziehen. Für einen reibungslosen Umzug empfiehlt es sich, die Plattform beizubehalten und nur die Instanz zu wechseln.

Plattformen und Protokolle im Fediverse



DIE VIELEN OPTIONEN DES FEDIVERSE

Schritt 1: Plattform wählen

Zunächst müssen Sie sich überlegen, welche Plattform Sie bevorzugen.

Im Fediverse gibt es für fast jedes kommerzielle Netzwerk eine offene, dezentrale Alternative – ob für kurze Posts, Fotos, Videos, Musik oder ganze Blogs. Jede dieser Plattformen hat eigene Stärken und Besonderheiten. Am bekanntesten ist Mastodon, das ähnlich wie X [früher Twitter] aussieht. Andere Dienste heißen Pixelfed, Hubzilla oder Friendica.

Eine aktuelle Übersicht finden Sie auf:

 digitalcourage.de/fediverse-anleitung



WORDPRESS

Tipp: Falls Sie eine Website mit Wordpress betreiben, haben Sie schon eine Fediverse-Instanz am Start. Mit dem Plugin ActivityPub können Sie ihr Wordpress direkt mit dem Fediverse verbinden.

Wo fängt man an?

Vielfalt macht das Fediverse stark – kann aber anfangs unübersichtlich wirken. Deshalb stellen wir fünf Dienste genauer vor.

Sie tragen Namen, die manchmal an bekannte Plattformen erinnern – sind aber keine Kopien. Sie mögen ähnlich aussehen oder funktionieren, verfolgen jedoch ein anderes Prinzip: offen, dezentral und frei statt kommerziell und kontrolliert.



Mastodon ist nicht X Mastodon ist die bekannteste und meistgenutzte Plattform im Fediverse.

Der Dienst funktioniert wie ein klassisches Microblogging-System für kurze bis mittellange Texte, ergänzt durch Bilder und kurze Videos. Posts heißen hier auch „Tröts“ und sind in der Regel auf 500 Zeichen begrenzt. Die Mastodon-Gemeinschaft legt großen Wert auf einen respektvollen Umgang und konstruktive Diskussionen. Nutzer:innen können festlegen, wer ihre Beiträge sehen darf und ob sie geteilt werden können. Bildbeschreibungen zur Barrierefreiheit sind ausdrücklich erwünscht.



Flohmarkt ist nicht eBay/Kleinanzeigen Flohmarkt ist auf Kleinanzeigen, Tauschen und Verschenken spezialisiert. Hier können Sie in einer offenen, gemeinschaftlich betriebenen Umgebung Dinge anbieten oder suchen.



Friendica und Hubzilla sind nicht Facebook



Friendica und Hubzilla sind besonders vielseitig. Sie ermöglichen es, verschiedene soziale Netzwerke aus einer Oberfläche heraus zu bespielen und eignen sich für alle, die mehr Funktionen

und Verknüpfungen wünschen als bei reinen Microblogging-Diensten. Sie ermöglichen auch Verbindungen zum Netzwerk Diaspora und sind offen für weitere Plattformen außerhalb des Fediverse, sofern diese das erlauben. Das macht sie besonders attraktiv für Firmen und Organisationen.



Peertube ist nicht Youtube PeerTube ist ein trackerfreies Videoportal mit globaler Suche, guten Wiedergabelisten und Peer-to-Peer-Streaming, auch live. Eine Suchmaschine über viele PeerTube-Instanzen hinweg gibt es auch: [SepiaSearch.org](https://sepiasearch.org).



Pixelfed ist nicht Instagram Auf Pixelfed können Sie Bilder posten, kommentieren, durch Feeds scrollen und anderen folgen. Es wertet keine Daten aus und sortiert Beiträge nicht nach einem Algorithmus, sondern chronologisch.



Schritt 2: Instanz wählen

Haben Sie sich für eine Plattform entschieden, müssen Sie eine Instanz wählen. Während X und andere Social-Media-Kanäle gewöhnlich über eine zentrale Website gesteuert werden, besteht der Witz des Fediverse darin, dass das Netz über viele voneinander unabhängige Server gebildet wird. Diese Server oder Instanzen haben je einen eigenen Namen und bilden den „Heimathafen“ ihrer jeweiligen Nutzer:innen.

Lassen Sie sich von der großen Auswahl nicht einschüchtern. **Sie können sich später immer noch umentscheiden.**

Bei der Auswahl hilft Ihnen auch die Frage, wer den Server betreibt. Das können Vereine, Behörden, Firmen oder auch Einzelpersonen sein. Überlegen Sie sich, wem Sie vertrauen und wo Sie sich inhaltlich gut aufgehoben fühlen. Digitalcourage ist so ein Betreiber und hat sich für Mastodon als Heimathafen-Plattform entschieden. Deshalb setzen wir hier einen Fokus.

Einen Überblick über verschiedene Mastodon-Instanzen finden Sie auf

joinmastodon.org oder auf instances.social

TIPP:

Obwohl alle Fediverse-Instanzen grundsätzlich mit allen anderen Instanzen Nachrichten austauschen können, ist es wichtig, Ihre Heimatinstanz reflektiert zu wählen. Wählen Sie eine Instanz, die zu Ihren Interessen passt und deren Moderations-Regeln Ihnen zusagen – aber besser nicht die größte, damit das Fediverse auch dezentral bleibt.

So sieht digitales Zuhause bei Digitalcourage aus:

Ein Mastodon-Account bei Digitalcourage kostet einen Euro pro Monat. Damit kann der Server langfristig finanziert werden und mit den Anforderungen wachsen. Differenzierte Diskussionen brauchen Platz – deshalb gilt auf der Instanz eine Länge von 1.024 Zeichen pro Post.

Wer sich in der öffentlichen Kommunikation unsicher fühlt, soll darauf vertrauen können, dass alle hier freundlich miteinander umgehen und rassistischen, sexistischen, homo- oder transphoben Beiträgen keinen Raum geben. Dabei unterstützt das Moderationsteam von Digitalcourage. digitalcourage.social



Schritt 3: Account anlegen und im Smartphone einrichten

Damit Sie sich auf Ihrer Wunschinstanz registrieren können, brauchen Sie Usernamen, E-Mail-Adresse und ein selbst gewähltes Passwort. Der Username ist immer an die Heimatinstanz gebunden. Er besteht aus zwei Teilen: dem Accountnamen und dem Instanznamen, jeweils mit einem @ davor.

Beispiel:

Accountname

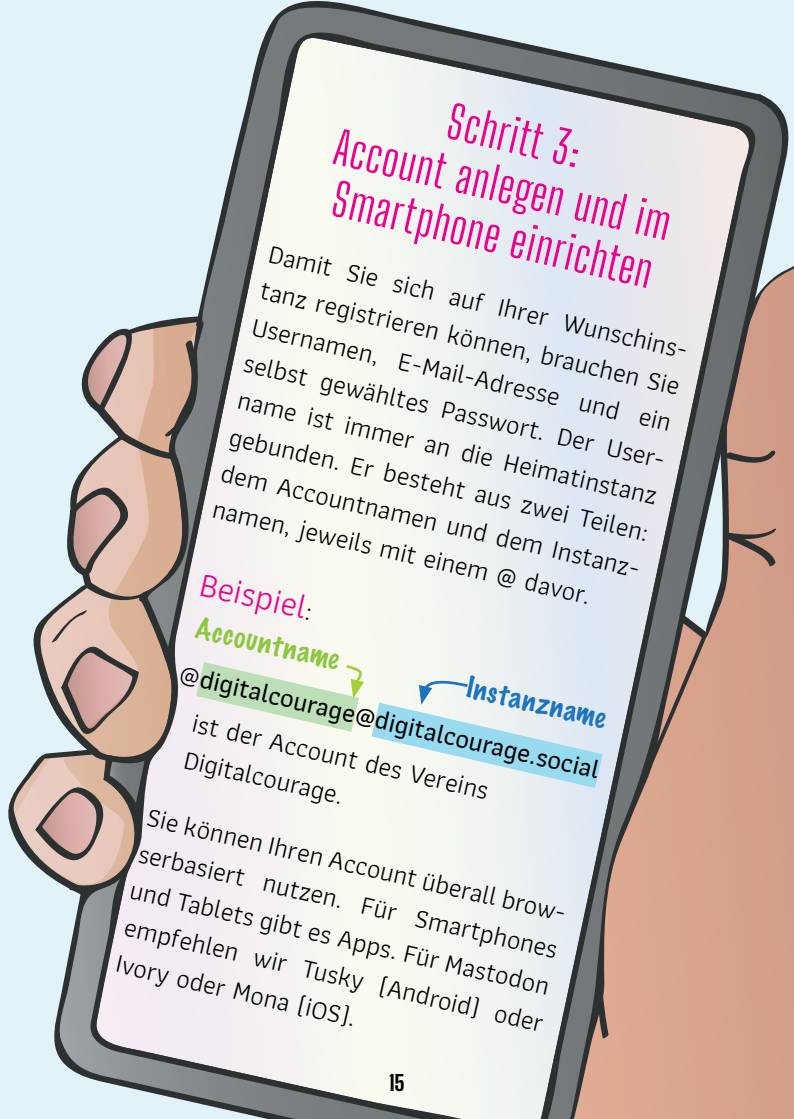
@digitalcourage

Instanzname

@digitalcourage.social

ist der Account des Vereins
Digitalcourage.

Sie können Ihren Account überall browserbasiert nutzen. Für Smartphones und Tablets gibt es Apps. Für Mastodon empfehlen wir Tusky [Android] oder Ivory oder Mona [iOS].





Schritt 4: Los geht's

Es ist wie bei einer Party: Sie haben das Gefühl, alle kennen sich, nur Sie sind fremd. Doch das legt sich schnell. Mastodon hilft Ihnen beispielweise mit der „Entdecken“-Funktion, die Ihnen eine Reihe beliebter Accounts auflistet, denen Sie folgen können. Sie finden diese Option direkt nach der Registrierung oder über das Menü [≡] unter „Entdecken“ und „für dich“. Wenn Sie die ersten interessanten Accounts gefunden haben, geht es meist recht schnell. Beobachten Sie Ihre eigene Timeline, stöbern Sie in der lokalen oder föderierten Timeline oder schauen Sie sich an, wem die anderen folgen, mit wem sie interessante Dialoge führen oder kontrovers diskutieren.

Um einem Account zu folgen, geben Sie die komplette Kennung in das Suchfeld [meist oben links] ein. Für Digitalcourage ist das `@digitalcourage@digitalcourage.social`.

Den Weblink zu einem Profil können Sie aus dem Benutzernamen herleiten, z. B.

[🔗digitalcourage.social/@digitalcourage](https://digitalcourage.social/@digitalcourage).

Machen Sie sich mit den Community-Regeln Ihrer Instanz vertraut. Einige haben Vorgaben zu Crosspostings, Bildbeschreibungen oder Inhaltswarnungen. Viele Instanzen haben Moderationsteams, denen Sie folgen können.

Profil einrichten Bevor Sie Menschen anschreiben oder ihnen Folgeanfragen schicken, werfen Sie einen Blick auf Ihr eigenes Profil: Haben andere die Möglichkeit, sich ein Bild von Ihnen zu machen? Ihr Profil muss noch nicht fertig sein und darf selbstverständlich so anonym gehalten sein, wie es Ihnen entspricht – doch wird man jemandem mit einem Profil ohne Bild und Beschreibung vielleicht nicht so gerne antworten.

Ihr erster Post beginnt gerne mit einer Vorstellung: Erzählen Sie etwas über sich oder Ihre Interessen und fügen Sie den Hashtag „#neuhier“ hinzu.

In der Regel gibt es drei verschiedene Timelines:

Home: Hier erscheinen eigene oder geteilte Beiträge derjenigen, denen Sie folgen.

lokal: Hier lesen Sie alles, was auf Ihrer Heimatinstanz gepostet wird.

föderiert: Hier lesen Sie auch Inhalte von Accounts, denen andere Accounts aus Ihrer Heimatinstanz folgen.

Ihre öffentlichen Posts erscheinen in der lokalen Timeline. Wenn Ihnen jemand einer anderen Instanz folgt, werden Ihre öffentlichen Posts zusätzlich in der föderierten Timeline der anderen Instanz angezeigt.

Öffentlich, ungelistet, privat – was steckt dahinter?

Es lohnt sich, den Unterschied zwischen den Sichtbarkeitsstufen von Posts zu ergründen. Viele Plattformen orientieren sich an dieser Aufteilung:



öffentlich: Alle können den Post sehen, er erscheint in verschiedenen Timelines.



ungelistet: Der Post erscheint nicht in der öffentlichen Timeline, ist aber sichtbar für alle, die Ihnen folgen oder den Direktlink haben.



Nur Folgende: Follower:innen können ihre Nachricht ansehen, aber nicht weiter verbreiten (oft „boosten“ genannt).



Direktnachrichten gehen nur an den angeschriebenen Account. Allerdings sind sie nicht verschlüsselt und daher nicht als vertraulich anzusehen.

Fediforschung

Das sieht am Anfang vielleicht etwas viel aus, aber mit der richtigen Motivation haben Sie das bald im Griff. Aktivieren Sie Ihren Entdeckergeist und gehen Sie auf Forschungsreise durchs Fediverse. Auch wir selber kennen noch nicht alles und entdecken jeden Tag Neues. Machen Sie aus dem Nichtwissen ein Abenteuer: Für den Einstieg haben wir ein paar Forschungsfragen für Sie zusammengestellt:

digitalcourage.de/fediforschung



WARUM KONZERNE KEINE GUTEN NETZWERKE BAUEN

Bei Facebook, Instagram, X oder TikTok sitzen Sie in einer Falle: Wer gehen möchte, würde seine Kontakte verlieren und entscheidet sich deshalb oft fürs Bleiben. So festigen die Plattformen ihre Macht. Sie verdienen an Tracking, an Werbung und damit an Inhalten, die besonders spalten, weil sie für starkes Engagement und eine lange Verweildauer sorgen: Hass, Lügen, Hetze. Genau das vergiftet den gesellschaftlichen Umgang und wirkt wie ein Brandbeschleuniger für rechte Narrative. Tiefgründige, ausgewogene und differenzierte Beiträge gehen dabei unter. Der Preis ist der Verlust von Demokratie und Rechtsstaat. Die Folgen zeigen sich bereits deutlich: Polarisierung und Radikalisierung verhindern einen breiten gesellschaftlichen Konsens und ohne ein gemeinsames Verständnis von Wahrheit geraten demokratische Strukturen aus dem Gleichgewicht.

Als Nutzer.in haben Sie bei Missfallen dort nur zwei Optionen: die Kröte schlucken, also dableiben, oder die Plattform verlassen und damit die Verbindung zu Ihren Kontakten verlieren. Eine Kündigung schmerzt Sie mehr als den Plattformbetreiber. Deshalb schlucken viele lieber die Kröte. Und die nächste. Und die nächste ... Bis Sie sich irgendwann ans Krötenschlucken gewöhnt haben.

Bei kommerziellen Anbietern sitzen Sie am kürzeren Hebel, entsprechend gering ist deren Interesse für Ihre Anliegen. Facebook und Co. geht es ja nicht darum, Ihnen ein gutes Angebot zu machen. Sie wollen Ihnen gewinnbringend rund um die Uhr Werbung präsentieren und Sie deshalb zum Weiterklicken animieren.

Bereits 1989 hat der Verein Digitalcourage, der schon damals dezentrale Netzwerke aufbaute, gefordert und vorgelebt: [Soziale] Netzwerke sollen offen und dezentral sein. Das Fediverse macht genau das möglich. Sie können frei wählen, wo Sie sich anmelden – und trotzdem mit allen in Kontakt bleiben. Kein Konzern hat die Kontrolle, kein Algorithmus entscheidet, was Sie sehen. Und wenn ein Anbieter falsch abbiegt, ziehen Sie einfach weiter. So behalten Sie die Hoheit über Ihre digitale Kommunikation.



DIE REICHWEITENLÜGE

„Social-Media“, wie die Plattformen sich euphemistisch nennen, locken mit dem Versprechen riesiger Reichweite – doch in Wirklichkeit bestimmt ein Algorithmus, wer die Beiträge überhaupt zu sehen bekommt. Die Anzahl der Follower ist unerheblich, wenn die Inhalte nicht ins Muster passen: **scheinbar Witziges, Fakes, Empörung und Hass werden nach oben gespült**, während ausgewogene oder längere Beiträge kaum sichtbar sind. Die angebliche Reichweite entpuppt sich als Illusion. Auch mit Tausenden von Followern erreichen Sie mitunter nur einen Bruchteil davon – deutlich weniger, als Plattformen

Sie glauben machen wollen. Die wenigen strahlenden Ausnahmen täuschen, denn sie sind ein klassischer Survivorship Bias: Wir sehen nur die wenigen, die es schaffen – und übersehen die Milliarden, die im Algorithmus verschwinden.

Reichweite ist also keine Frage von Qualität, sondern von Kalkül. Wer bleiben will, zahlt mit Anpassung, verringerter Aufmerksamkeit – oder Werbegeld. Im Fediverse ist das anders: Hier entscheiden nicht Algorithmen über Sichtbarkeit, sondern Menschen, die sich füreinander interessieren.

digitalcourage.de/reichweitenluege



DAS FEDIVERSE – eine ausbaufähige Basis

Das Fediverse ist kein Heilsbringer. Aber es ermöglicht uns, Probleme anzugehen und zu diskutieren. Im Fediverse können wir mitgestalten und gemeinsam Lösungen finden. Als beispielsweise immer mehr rechtsextremistische Instanzen auftauchten, reagierten die anderen Instanzen schnell und tauschten mit ihnen keine Nachrichten mehr aus.

Ein paar Probleme müssen allerdings noch gelöst werden:

- ➔ Wenn eine Plattform einen Dienst anbietet, den es bei anderen nicht gibt, können Inhalte verloren gehen.
- ➔ Es gibt keine globale Suche. Man kann sich aber mit zusätzlichen Diensten und Hashtags behelfen.
- ➔ Offene Schnittstellen garantieren nicht, dass Lügen und Hass draußen bleiben. Auch Rüpel und Extremist:innen steht es frei, Instanzen im Fediverse anzubieten und zu benutzen.
- ➔ Die menschliche Psyche spielt uns auch im Fediverse Streiche: Aufreger verbreiten sich einfach schneller.

Doch innerhalb der Instanzen wird auf Augenhöhe diskutiert, auch mit den Betreibenden. Hier können alle den gesellschaftlichen Diskurs mitgestalten, gemeinsam Lösungen finden und so das Fediverse weiterentwickeln.

Im Gegensatz zu den Netzwerken, in denen inzwischen Hetze und Kommerz dominieren, sind hier Probleme tatsächlich nur dornige Chancen: Im Fediverse gibt es richtig viel zu entdecken!

Mehr Details und Anleitungen finden Sie hier:

digitalcourage.de/fediverse



DIE AUTOR.INNEN



Leena Simon ist Netzphilosophin [M.A.] und IT-Beraterin. Sie beschäftigt sich mit digitaler Mündigkeit und Technikpaternalismus. Sie arbeitet für Digitalcourage e.V.. Außerdem gibt sie Workshops und hält Vorträge rund um das Thema „Digitale Mündigkeit“, worüber sie auch das gleichnamige Buch geschrieben hat.

Ihr Ziel: Menschen befähigen, Verantwortung über ihre digitale Kommunikation zu übernehmen.

Kontakt: info@muendigkeit.digital [✉ muendigkeit.digital](mailto:info@muendigkeit.digital)



padeluun ist Künstler und „Netzaktivist“ der ersten Stunde. Seit den 1980ern engagiert er sich für Datenschutz, Bürgerrechte und digitale Mündigkeit. Mit Rena Tangens gründete er Digitalcourage und die BigBrother-Awards. Als Verleger des Verlags Art d'Ameublement verantwortet er die Wissensreihe kurz&mündig.

Sein Ziel: Er will ein Paradies auf Erden schaffen, statt einer digitalen Hölle.

Kontakt: padeluun@digitalcourage.de [✉ padeluun.de](mailto:padeluun@digitalcourage.de)

Dank an André Schüle, Christian Pietsch und Katrin Schwahlen für tätige, beratende und redaktionelle Hilfe bei unseren kurz&mündig-Ausgaben zum Fediverse.

Die kurz&mündig-Reihe wird herausgegeben von:

► **digitalcourage** e.V. engagiert sich seit 1987 für Grundrechte, Datenschutz und eine lebenswerte Welt im digitalen Zeitalter. Seit 2000 verleihen wir die BigBrother-Awards. Digitalcourage ist gemeinnützig, finanziert sich durch Spenden und lebt von viel freiwilliger Arbeit.

► Mehr zu unserer Arbeit finden Sie auf [✉ digitalcourage.de](https://digitalcourage.de) und [✉ bigbrotherawards.de](https://bigbrotherawards.de)

In der kurz&mündig-Reihe sind bisher erschienen:

- | | |
|---|--|
| 01 Digitale Mündigkeit | 18 Smart Toys und Kinder-Tracking-Apps |
| 02 Datenschutzrechte in Schulen durchsetzen | 19 Datenschutzbeschwerden richtig einreichen |
| 03 Faire Websites | 20 Datenschutz in Kirchengemeinden |
| 04 Leitlinien für digitale Bildung in Schulen | 21 Videoüberwachung an Schulen |
| 05 Uploadfilter | 22 Digitale Selbstverteidigung für Mädchen* |
| 06 Stalking, Hass, Kontrolle | 23 Workshops clever planen |
| 07 Homeoffice | 24 Bodyshaming |
| 08 Digitale Bildungsangebote selbst erstellen | 25 Umgang mit Fotos |
| 09 Digitale Angriffe im Büro | 26 Künstliche Intelligenz |
| 10 Digitale Sicherheit für Frauenhäuser | 27 Staatstrojaner |
| 11 Versammlungsfreiheit | 28 Fundraising |
| 12 Nichts zu verbergen? | 29 Open Educational Resources |
| 13 Apps selbst prüfen und bewerten | 30 Creative-Commons-Lizenzen |
| 14 Überwachung in China | 31 Digitalzwang |
| 15 Solidarität im Netz | 32 Schönes neues Netzwerk |
| 16 Fediverse. So geht Social Media | 33 Hauptsache bequem? |
| 17 Einfach. Linux. | |

Dieses KURZ&MÜNDIG-Minibuch ist auch als komfortables interaktives PDF erhältlich. Es kostet nur 5,00 Euro und ist wie alle KURZ&MÜNDIG-Ausgaben [auch als Printversion] erhältlich unter: [✉ digitalcourage.de/kum](https://digitalcourage.de/kum)



Das Netzwerk
aller Netzwerke

Gemeinsam
und demokratisch

Für einen gesellschaftlichen
Diskurs in sozialen Medien

Digitalcourage e.V.

Marktstraße 18 | 33602 Bielefeld

mail@digitalcourage.de | digitalcourage.de

T: +49 521 1639 1639



9 783934 636453

5,00 Euro
5,00 SFR

ISBN 978-3934636-45-3

 **digitalcourage**

k&m 16 Fediverse